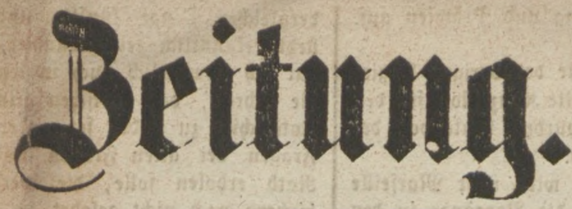
Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.



Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 142. Morgenblatt. Sonntag, den 25. März. 1866.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die „Stettiner Zeitung" für das 2te Quartal 1866 ja frühzeitig vor Ablauf dieses Monates bei der nächstgelegenen Postanstalt zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfinde. Der Abonnementspreis beträgt bei allen preußischen Postanstalten 1 Thlr. 5 Sgr. für das Quartal. Für die hiesigen Abonnenten beträgt der Preis vierteljährlich 1 Thlr., mit Trägerlohn 1 Thlr. 7½ Sgr.

Die Redaktion

Stimmen über Schleswig-Holstein.

Die Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preußen ist nicht nur für Preußen, sondern auch für Schleswig-Holstein selbst und für die übrigen deutschen Staaten von der größten Bedeutung. Dies erkennen bereits alle Schriftsteller an, welche sich mit dieser Frage beschäftigen.

Den Herzogthümern, sagt der Verfasser der Brochüre „Die Selbstinteressen der Herzogthümer Schleswig-Holstein bei der zu treffenden Entscheidung" würde in Preußens Hand eine sehr bedeutende Aufgabe zufallen, aber zugleich eine sehr ehrenvolle; eine, die wesentlich von derjenigen gesondert wäre, welche der preußische Staat bis dahin sich allein vorzusetzen hatte. Sie entspräche der Eigenart des Landes, seiner Lage, der Lieblingsneigung seines Volkes und der Richtung, in der es bis dahin sich vorwiegend bewegt. Auch wäre diese Aufgabe so groß bemessen, um ihre Lösung nicht als eine Nebenleistung oder als einen Hülfsdienst erscheinen zu lassen. Preußen hat Marine-Etablissements bis jetzt in der Ostsee nur in Danzig und Stralsund besessen. Swinemünde hat nur die Bedeutung einer Station. In der Nordsee schreitet am Jahde-Busen der Bau eines Kriegshafens vorwärts. Zwischen diese durchaus unzusammenhängende maritime Basis träte das annektirte Schleswig-Holstein mit seinen überwiegenden Marine-Hülfsmitteln, namentlich mit seinen unvergleichlichen Häfen, und in einer muthmaßlich nahen Zu unft mit seinem Kanal, hin, als ein einigendes Band, als Mitte und Kern, zugleich als der Punkt, von dem nothwendig die Leitung ausgehen müßte. Nicht befände es sich mithin in der Lage, den preußischen Seeprovinzen Pommern, Ostpreußen und dem Jahdegebiet hinzugefügt zu werden, sondern im eigentlichen Sinne würden diese ihm annektirt."

„Man hat bis heute wohl und nicht mit Unrecht, die preußische Marine im Hinblick auf eine irgendwie bedeutende Kriegsverwickelung als eine schwache und nicht hoch in Anschlag zu bringende Hülfskraft für das Landheer angesehen. Von dem Augenblick an indeß, wo Schleswig-Holstein in Folge seiner Vereinigung mit Preußen, dessen Seemacht seine reichen Mittel zur Verfügung stellte, würde dieselbe die besten und unfehlbarsten Aussichten haben, in Eile zu Etwas heranzuwachsen, was der großen preußischen Armee ebenbürtig zur Seite treten könnte. Den nordalbingischen Landen und ihrer Bevölkerung wäre die stolze Rolle alsdann zu Theil geworden, Hauptträger dieser neuen Machtentwickelung Preußens zu werden."

Ebenso spricht sich ein süddeutscher Dr. von der Aurach aus. Derselbe fordert eine vollständige Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preußen. Es drängt sich, sagt er, nach unserm Dafürhalten mit zwingender Nothwendigkeit für Schleswig-Holstein nur die noch einzig übrige Möglichkeit, der einzige Ausweg für sein staatliches Wohl wie von selber auf: Die Verbindung mit Preußen! Wir meinen damit nicht einen sogenannten Anschluß, wobei nur gewisse Hoheitsrechte an Preußen übertragen werden sollen, Preußen die Souveränetät erhielte, für Schleswig-Holstein aber die Vasallität übrig bliebe, die im deutschen Bunde eine Anomalie ist. Darum lieber ein völliges Aufgehen in Preußen, als das Zwitterding eines sogenannten Anschlusses."

Der Verfasser macht die Schleswig-Holsteiner auf die Vortheile aufmerksam, die ihnen durch ihren Anschluß an Preußen erwachsen würden, und fordert, da die Wohlfahrt der Herzogthümer am sichersten und ausreichendsten durch eine Verbindung mit Preußen begründet werde, den Erbprinzen von Augustenburg auf, im Interesse jener Länder gegen Preußen auf seine Souveränetät freiwillig zu verzichten. Den Schleswig-Holsteinern selbst — urtheilt der Verfasser weiter — könne übrigens in der Frage über ihre künftige Konstituirung und ihren künftigen Herrscher ein ausschließliches Selbstbestimmungsrecht nicht eingeräumt werden, weil sie keine abgegrenzte selbstständige Nation, sondern nur ein kleiner Theil der deutschen Nation seien, welche nicht dulden könne, daß ein Theil von ihr Beschlüsse fasse, die für das ganze Vaterland verhängnißvoll werden könnten. Er schlägt daher vor, die schleswig-holsteinischen Stände zu berufen, sie nach ihren Wünschen zu fragen und mit ihren Anträgen zu hören, aber ihnen ein absolut entscheidendes Votum in erster und letzter Instanz nicht zu gestatten.

Deutschland.

Berlin, 24. März. Die Mittheilung des „Hamb. Corr.", daß eine Vereinbarung gegen Preußen zwischen Oesterreich und der Mehrzahl der übrigen deutschen Bundesstaaten erzielt sei, ist eine Ente. Es haben nicht einmal Verhandlungen darüber stattgefunden, und Alles, was von Wien aus in den letzten Wochen bei den Mittelstaaten geschehen ist, beschränkt sich auf die Mittheilung, daß Oesterreich bei der weiteren Entwickelung der schleswig-holsteinischen Frage auf den bundesgesetzlichen Weg zurückgreifen werde. Die Freundschaft der Mittelstaaten hat die Politik Oesterreichs übrigens noch nie gefördert. Es besaß sie während des italienischen Krieges, auf dem Fürstentage und wenigstens die Freundschaft mehrerer der bedeutendsten während der letzten Krisis des Zollvereins. In allen drei Fällen genügte der feste Wille Preußens, sich in der seinen Interessen entsprechenden Politik nicht stören zu lassen, um alle entgegengesetzten Bestrebungen Oesterreichs zu vereiteln und seine Bundesgenossen in Unthätigkeit zu erhalten, oder einen nach dem andern abtrünnig zu machen. Die Erfahrungen, die Oesterreich damals machte, brachten in ihm den Entschluß zur Reife, während des dänischen Konfliktes mit Preußen zu gehen, und das Ergebniß war, daß das Ausland in eine Angelegenheit, die bis dahin für eine europäische Frage gegolten hatte, sich gar nicht einzumischen wagte. Wenn jetzt Oesterreich, um Preußen zu verhindern, die Früchte des Sieges über Dänemark in einer den gesammten deutschen Interessen förderlichen Weise, unter entsprechender Geldabfindung für Oesterreich, zu ernten, sich wieder zu den Mittelstaaten zurückwendet, so wird es die früher gemachten Erfahrungen abermals, und vielleicht mit vermehrter Bitterkeit, zu kosten bekommen.

— Nach der Wiener „Presse" soll der Freiherr v. Kübek in Frankfurt bereits für den am Bunde zu thuenden Schritt die nöthigen Weisungen erhalten haben. Die „Pr." sagt weiter: „Als Form, in welcher der Schritt geschehen soll, wird uns nicht ein „Antrag", sondern eine „Erklärung" bezeichnet, die von österreichischer Seite abgegeben würde, worauf entweder von Oesterreich selbst, oder von befreundeter Seite der Antrag gestellt werden soll, daß die Erklärung einem Ausschusse überwiesen werde, dem in Anbetracht der Dringlichkeit eine vierundzwanzigstündige Frist für die Berichterstattung gestellt werden soll. Man glaubt, daß diese Schritte schon in der nächsten Bundestagssitzung erfolgen werden. Ueber den Inhalt der bevorstehenden österreichischen Erklärung verlautet nichts Näheres."

— Der im Märzmonat gemachte Finanzabschluß für das vergangene Jahr soll nach der „Zeidler'schen Corr." „die von ihm gehegten günstigen Erwartungen noch in der erfreulichsten Weise übertreffen".

— Die Soirée am Donnerstag im Königlichen Palast dauerte bis gegen 2 Uhr. Der König unterhielt sich viel mit den beiden Botschaftern, dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck, der aus Lauenburg hier eingetroffenen Deputation und dem italienischen General Gavone, welcher nach Berlin gekommen ist, um unsere Militär-Etablissements kennen zu lernen.

— Der Lustgarten, der seit seiner ersten Anlage im 16. Jahrhundert so oft seine Gestalt veränderte, wird nach Errichtung der Statue Friedrich Wilhelms III. in seinem ganzen Umfange gepflastert werden, wodurch leider die Gartenanlagen verschwinden. Um die Königs-Statue herum werden die Bildsäulen preußischer Helden im Halbkreise aufgestellt werden.

— Am 22. Morgens gegen 5 Uhr stieß der von Breslau kommende Schnellzug bei dem Dorfe Erkner, etwa zwei Meilen von hier, durch eine falsche Weichenstellung auf einen dort stehenden Güterzug, wodurch 10 Wagen beschädigt und verschiedene Personen verletzt wurden. Ein Postexpedient, der die Postsachen begleitete, wurde schwer verwundet.

— Wie schon erwähnt, hat die Kaiserliche Kommission für die Weltausstellung in Paris jetzt die Bedingungen, unter welchen die Ausstellung lebender Thiere und lebender Erzeugnisse des Acker- und Gartenbaues erfolgen kann, hieher gelangen lassen. Diese Ausstellung soll in dem, das Ausstellungsgebäude umgebenden Parke stattfinden und ebenfalls sieben Monate dauern. Die Kaiserliche Kommission läßt auf eigene Kosten die allgemeinen Nivellements und die Verbindungswege ausführen, wogegen die Aussteller auf ihre Kosten nach einem vorher von der Kommission gebilligten Plane die nöthigen Bauten und Einrichtungen herzustellen haben. Die Transportkosten trägt der Einsender (für Preußen die Regierung.

Posen, 22. März. Am 20. d. M. wurde wider den hiesigen Buchhändler Joseph Jolowicz eine auf §. 52 des Preßgesetzes gegründete Anklage verhandelt. Derselbe hat mehre Exemplare der in Leipzig im Verlage von Ernst Keil erscheinenden und in Preußen verbotenen „Gartenlaube" auf buchhändlerischem Wege bezogen und hier an ihre Besteller ausgegeben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn deswegen zu einer Geldstrafe von 10 Thlrn. event. 4 Tagen Gefängniß.

Wien, 21. März. Schon vor längerer Zeit ist darauf hingewiesen worden, daß man hier nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Herzogthümer-Frage vor einen europäischen Kongreß gebracht werde. Von offiziöser Seite ist dem widersprochen worden, dessen ungeachtet ist diese Mittheilung vollkommen begründet, und dürfte der Beweis nicht lange auf sich warten lassen. Bekannt ist es übrigens, daß schon Graf Rechberg den Satz aufgestellt hat, daß die Intervention der europäischen Mächte bei Feststellung des künftigen Schicksals Schleswigs nicht zu vermeiden sein dürfte. Baron Werther hat gestern erklärt, daß Preußen an eine Verletzung des Gasteiner Vertrages nicht denke. Was die Haltung Frankreichs betrifft, so versichern unsere Offiziösen wiederholt, daß dieses sehr ernste Vorstellungen in Berlin erhoben habe. In wie weit sich diese Nachricht bestätigt, vermag ich nicht anzugeben, obwohl sie sehr wahrscheinlich klingt, schon darum, weil — und das verschweigen unsere Offiziösen — ähnliche Vorstellungen auch in Wien erhoben worden sind. — Ueber die Verhandlungen zwischen Oesterreich und den Mittelstaaten, welche sehr eifrig betrieben werden, vernimmt man, daß die Mehrzahl derselben dem eventuell von Oesterreich zu stellenden Antrage auf Bundes-Exekution zustimmen werden, wenn dieses sich bereit erklärt, seine Rechte auf Holstein an den Bund zu übertragen. Darüber wird noch verhandelt. — Fürst Metternich hat Depeschen hierher gesandt, deren Inhalt, wie wenigstens von Seiten des Preßbureau's berichtet wird, durchaus befriedigend lauten soll.

— Der Exfürst Kusa hat seinen Aufenthalt in Wien, wie von dort gemeldet wird, dazu bestimmt, um den auswärtigen Regierungen schriftlich anzuzeigen, daß er uach rechtlich erfolgter Thronentsagung nicht die Absicht habe, je wieder in sein Vaterland zurückzukehren. — Aus **Prag** wird berichtet: Am Montag Abends nach den Arbeitsstunden wurde hier in Karolinenthal und am Smichow durch K. Gerichtsbeamte unter Polizeiassistenz und Trommelschlag bei ungeheurem Menschenzulauf in den Straßen das Standrecht publizirt und die bezügliche Kundmachung noch weiters an den Straßenecken affigirt.

— Am 19. d. hat ein Exzeß in Saaz stattgefunden. Man fand Branddrohbriefe; drei Arretirungen wurden vorgenommen; starke Patrouillen durchstreiften die Stadt. Es wurde Militair requirirt. In Folge dieser Ereignisse wird das Standrecht auch im Saazer Kreise publizirt werden.

Ausland.

Brüssel, 22. März. Die Polizei hat in den letzten Tagen hier und in der Provinz eine Anzahl von Polen verhaftet, welche der Fälschung russischer Banknoten beschuldigt sind.

Paris, 22. März. Gestern wurde in den Tuilerieen Ministerrath gehalten, dem auch die Kaiserin wieder anwohnte. Heute ist von Veränderungen im Kabinette stärker als je die Rede, denn „Kabinetskrisen" giebt es nach der Rhouher'schen Theorie nicht: Lavalette steht auf dem Sprunge, und man darf ihm wohl nachsagen, daß seine Verwaltung des Innern hinter dem, was man von einem so renommirten Diplomaten erwartete, zurückgeblieben. Als der Kaiser heute um 2 Uhr Nachmittags die Deputation des gesetzgebenden Körpers empfing, stand derselbe aufrecht vor dem Throne und zu seiner Rechten der Prinz Napoleon, zu seiner Linken Prinz Joachim Murat und Msgr. Lucian Bonaparte. Der Kaiser war umgeben von seinen Ministern, Mitgliedern des geheimen Rathes, Marschällen und Großwürdenträgern der Krone. Die Antworts-Adresse ward vom Präsidenten Grafen Walewski vorgelesen. Der Deputation hatten sich unter Anderen fast sämmtliche Mitunterzeichner des Amendements der Sechsundvierzig angeschlossen; bei der Deputation ließen sich die ausgeloosten Mitglieder Marie und Jules Favre vermissen, Ollivier dagegen war im Kostume der Abgeordneten erschienen. Die Antwort des Kaisers war kurz und vieldeutig, wie in der Regel: „Stabilität, Fortschritt und Freiheit" ist das Dreigespann, mit dem er fortfahren zu wollen verheißt. (Die Gegenäußerung des Kaisers auf die Anrede des gesetzgebenden Körpers siehe Telegraphische Depesche No. 139 unserer Zeitung.)

— Seit gestern befinden wir uns in voller Ministerkrisis. Es handelt sich um die Ersetzung des Ministers des Innern, Hrn. v. Lavalette, durch den General v. Montauban, Grafen v. Palikao, der bekanntlich in China den Oberbefehl führte und jetzt Ober-Kommandant des Marschallsbezirks von Lille ist. Dieses würde andeuten, daß man höchsten Orts nicht geneigt ist, Konzessionen zu machen. Der nächste Anlaß zu diesem Ministerwechsel soll jedoch der Vorfall im Theater des Odeon gewesen sein. Was v. Montauban anbelangt, so will derselbe bekanntlich der Kammer nicht sehr wohl, da sie nach der chinesischen Expedition den Antrag der Regierung, ihm eine National-Belohnung zukommen zu lassen, von der Hand wies.

London, 22. März. Aus Neuseeland werden neue Erfolge der britischen Truppen zwischen Wanganui und Taranaki gemeldet. General Chute hatte acht verschanzte Lager erobert. Neunzig Eingeborene im Innern ergaben sich und leisteten den Eid der Treue. An der Ostküste brachten die den Europäern befreundeten Eingeborenen den Hauhau's schwere Verluste bei. Das Vertrauen unter den Kolonisten stellte sich wieder her; die Zolleinkünfte nahmen erheblich zu, und die Ergiebigkeit der Goldfelder wuchs.

Aus **Rom,** 17. März, schreibt man der „Voss. Ztg.": Herr v. Hübner räth wenigstens zu Reformen, Graf Sartiges treibt dazu. Der Papst war zu keiner Zeit hartnäckiger als eben jetzt, weil er Reformen als eine Pression von außen her auf sich ansieht. Auch hat er gelegentlich bemerkt, man möchte nicht vergessen, auf welche Veranlassungen hin der konstitutionelle Fürst des römischen Staates vor 18 Jahren hinter der Grenze seines Landes Sicherheit und Schutz suchen mußte: das Oberhaupt der Kirche möchte nicht noch einmal aus der Hauptstadt der katholischen Welt entfliehen. Aller Bedenklichkeiten des Papstes ungeachtet, steht für die Römer eine Reform der Verwaltung des öffentlichen Wesens wie der Justiz, ehe der verhängnißvolle September kommt, in Aussicht, wenn auch nur in einer bescheidenen Duodezausgabe. — Im Palast Farnese dauert der Unfrieden. Duca di Popoli ist beschäftigt, über die Umgebung des Königs das Censoramt auszuüben, Msgr. Margarita geht ihm bei dieser Reorganisation zur Hand. Der einflußreiche Murena entfernte sich nach Paris. Auf die wieder laut gewordene Besorgniß mehrerer Emigrirten, der König werde sich bei näher rückender Gefahr still und unbemerkt entfernen, erklärte er wiederholt, er werde vielmehr wie bisher in ihrer Mitte bleiben, um auch künftig was das Schicksal bringe mit ihnen zu theilen, wie sie es bisher mit ihm gethan. — Vor einigen Tagen war in Tarsia im Neapolitanischen eine Ausstellung der Baumwollenarten, welche die Kultur während des letzten Jahres vorzüglich auf Sizilien, an den Küsten Calabriens und Puglias gewann. Das Produkt, wo es neu angebaut ward, wird infolge der darauf verwendeten größeren Sorge mehr und mehr veredelt, während die Ernten selber an Ergiebigkeit zunehmen. Prinz Humbert besuchte

die Ausstellung und munterte durch Belobung und Prämien auf. Die neapolitanischen Prinzen thaten das nie.

Bukarest, 19. März. Die Kontrakte der vorigen Regierung mit Godillot und die an Barkley ertheilte Konzession für den Eisenbahnbau von Giurgewo nach Bukarest wurden heute von der Kammer für ungesetzlich erklärt und annullirt.

Aus **Konstantinopel,** 14. März, wird über Marseille gemeldet, daß die Pforte mit Rücksicht auf die Vorgänge in den Donau-Fürstenthümern die Reserven zur Armee einziehe.

— Am adriatischen Meere hat ein Erdbeben in Avlona (Rumelien) 200 Häuser zerstört.

Pommern.

Stettin, 24. März. (Monats-Versammlung des Stettiner Zweig-Vereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.) Der Direktor, Herr Baron Trützschler von Falkenstein, theilt zuvörderst mit, daß Herr Graf Eickstädt-Peterswaldt die am 21. v. Mts. auf ihn gefallene Wahl als Vorstandsmitglied angenommen habe und daß er selbst wieder zum Vorsitzenden gewählt sei. Zur Feier des 50jährigen Dienst-Jubiläums des Oberförsters Schmidt am 31. Mai d. J. soll ein Festessen veranstaltet und dabei der Jubilar zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt werden. Die Generalversammlung der ökonomischen Gesellschaft findet am 13. und 14. April, Mittags 12 Uhr, im Hotel de Prusse Statt. Das Landes-Oekonomie-Kollegium fordert zur Einsendung von Wollproben für die Pariser Welt-Ausstellung auf. Die Anfrage des Haupt-Direktoriums, ob der Verein in diesem Jahre irgend welche Ausstellung beabsichtige, wird verneint. —

Herr Regierungs-Rath Sauerhering hält einen Vortrag über das Grundsteuer-Entschädigungs-Verfahren. Redner verzichtet auf eine historische Erörterung und erwähnt in dieser Beziehung nur, daß das früher intendirte Gesetz vom 14. Februar 1850 keine neue Grundsteuer einführen, sondern nur die Befreiungen beseitigen wollte. Die Ausführung desselben kam aber nicht zu Stande. Bis zum 1. Januar 1865 wurden an landesüblichen Steuern im ganzen Staate 7,920,231 Thlr. (davon in Pommern 414,015 Thlr.) aufgebracht. Rechnet man hierzu die Gebäudesteuer mit 2,266,219 Thlr., so ergiebt sich die Summe von 10,186,450 Thlr. Nach Einführung der neuen Grundsteuer, seit 1. Januar 1865, sind jetzt im Staate 719,113 Thlr., in Pommern 123,127 Thlr. mehr aufzubringen. Wenn sich nun in den verschiedenen Provinzen und Kreisen der Prozentsatz zwischen der früher landesüblichen und der jetzigen Grundsteuer sehr verschieden gestaltet, wenn z. B. in dem kleinen Kreise Lauenburg jetzt 403 pCt. mehr aufgebracht werden müßten wie früher, so sei dies keinesweges eine Ueberbürdung, sondern nur ein Beweis, daß diese Kreise früher zu sehr begünstigt waren. Der Reinertrag aller Grundstücke des Staates ist auf rund $104\frac{1}{2}$ Millionen ermittelt und sind daher Behufs Aufbringung der auf 10 Millionen fixirten Grundsteuer $9_{,57}$ pCt. des Reinertrages zu zahlen; in Pommern macht dies pro Kopf der Einwohnerzahl 17 Sgr. 3 Pf. und in Stettin pro Morgen der Grundfläche 3 Sgr. Nach diesen allgemeinen Anführungen geht Redner zu seinem Haupt-Thema, zu dem Verfahren bei der Grundsteuer-Entschädigung, über. Als allgemeiner Grundsatz wird davon ausgegangen, daß nur das „Privilegium" entschädigt werden soll. Darnach zerfallen die Entschädigungs-Berechtigten in 3 Klassen und zwar: 1) in solche, welche ein Spezial-Privilegium haben; 2) in solche, welche zwar kein Spezial-Privilegium haben, die aber aus staats- oder provinzialrechtlichen Bestimmungen bevorzugt sind, wie namentlich Rittergüter; 3) in solche, denen bei Veräußerung der qu. Grundstücke durch den Staat kontraktlich eine Rente auferlegt worden, worin ausdrücklich die Grundsteuer mit enthalten ist. Ferner ist allgemeiner Grundsatz, daß die allmählich abgezweigten Parzellen mit dem Hauptgute gleiche Rechte haben. Die zur Klasse ad 1 Gehörigen haben sich nur in dem bekannt zu machenden Termine zu melden und erhalten demnächst als Entschädigung den zwanzigfachen Betrag der ihnen neu auferlegten Steuer, wenn nicht etwas Anderes in den betreffenden Kontrakten vorbedungen. Bei fiskalischen Abgaben rc. wird ein entsprechender Theil der Rente abgelöst. Uebrigens sind nach der Ansicht des Redners durch die Allodifikations-Urkunde von 1784 keine Spezial-Privilegien ertheilt, weil durch dieselbe den Gütern keine neuen Rechte gegeben, sondern nur die alten gesichert sind. Die zur zweiten Klasse Gehörigen, welche durch Staats- oder Provinzial-Recht bevorzugt oder befreit sind, haben sich, sobald die vorgeschriebenen Nachweisungen aufgelegt sein werden, davon zu überzeugen, ob ihre Grundstücke in jene aufgenommen sind und event. ihre Ansprüche auf Eintragung und resp. Grundsteuer-Entschädigung anzumelden und zu begründen. Bei Berechnung der Entschädigung wird folgendes Verfahren beobachtet. Zunächst wird berechnet, was von den Grundstücken nach früher landesüblichem Gebrauch zu zahlen gewesen wäre und was wirklich gezahlt ist. Die Differenz zwischen diesen Summen giebt aber nicht den Maßstab für die Entschädigung des Besitzers. Für alle derartige Entschädigungs-Berechtigte des ganzen Staates wird nämlich eine Gesammtmasse gebildet, zu welcher alle die vorerwähnten mit dem $13\frac{1}{3}$fachen Betrage zu entschädigenden Differenzen zwischen dem früher wirklich gezahlten Steuerbetrage und demjenigen, welcher eigentlich nach landesüblichem Gebrauche hätte gezahlt werden müssen, berechnet werden. Hätte ein Grundstück z. B. früher 100 Thlr. Steuer gezahlt, nach landesüblichem Gebrauch aber eigentlich 200 Thlr. zahlen müssen, so wird der $13\frac{1}{3}$fache Betrag der Differenz von 100 Thlrn. zu jener Gesammtmasse abgeführt. Aus dieser letzteren werden demnächst, nach einem gleichmäßigen Prozentsatze, alle Berechtigte entschädigt und zwar nach der Differenz zwischen ihrer jetzigen neuen Grundsteuer und der früher von ihnen gezahlten Steuer. In der dritten Klasse wird, wenn die Grundsteuer in dem Kanon enthalten, der letztere um den Betrag der neuen Grundsteuer ermäßigt.

(Schluß folgt.)

— Herr Theater-Direktor Carlschulz hat am Geburtstage Sr. Maj. des Königs an die Garnison 150 Stück Billets zum Besuch des Theaters geschenkt, um an dem festlichen Tage den Soldaten eine Freude zu machen.

— Herr Dr. Wolff hat in der letzten Stadtverordneten-Versammlung über die Schulbücher und das Schulwesen unserer Stadt in höchst wegwerfender und absprechender Weise ausgelassen. Wir möchten dem Herrn Dr. den wohlgemeinten Rath ertheilen, daß er dergleichen Dinge künftig unterlasse. Das Schulwesen Stettins steht bekanntlich seit geraumer Zeit auf einer hohen Stufe und hat sich namentlich auch in letzter Zeit trefflich entwickelt. Freilich die Lehren, daß zwischen geistiger und leiblicher Ernährung kein Unterschied zu finden sei, oder daß man sich in wissenschaftlichen Fragen bei alten Frauen und Abbéen, etwa bei Abbé Richard, Rath erholen solle, die werden in unsern Schulen und Schulbüchern noch nicht gelehrt.

— In der heutigen General-Versammlung der Aktionäre der Preußischen See-Assekuranz erstattete Herr C. Metzenthin als stellvertretender Vorsitzender den Geschäftsbericht pro 1865, dem wir Folgendes entnehmen: Die Gesammt-Einnahme in der Seeversicherungsbranche betrug 136,781 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. [diese Branche hat allein einen Ueberschuß von 33,700 Thlr. ergeben, ein in 10 Jahren nicht erzieltes Resultat]; in der Stromversicherungsbranche 6910 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. (mehr gegen 1864 1350 Thlr.), auf Zinsenkonto 3697 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.; zusammen also 147,389 Thlr. 29 Sgr. — Die Ausgaben betrugen für Seeversicherungen an Reassekuranz-Prämien und sonstigen Unkosten 33,279 Thlr. 27 Sgr., für 61 bezahlte Schäden (worunter 3 verschollene Risiko's, 12 Totalverluste und 46 kleinere und größere Havarien — wogegen das Jahr 1864 37 Totalverluste brachte) 76,990 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., für taxirte Schäden 14,700 Thlr., für Prämienreserve 18,725 Thlr. 21 Sgr., zusammen also 103,095 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.; für Stromversicherungen sind verausgabt an Reassekuranzprämien und Unkosten 2071 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., für bezahlte und taxirte Schäden nebst Prämienreserve netto 3207 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.; für Verluste auf Effekten 944 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., Verwaltungskosten 7137 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., mithin Gesammtausgabe 116,456 Thlr. 19 Sgr. Von dem danach verbleibenden Brutto-Gewinn von 30,933 Thlr. 10 Sgr. fallen den fünf Direktoren 4 pCt. des ersten Einschusses von 90,000 Thlr. = 3600 Thlr. zu, ferner denselben 1 pCt. Tantieme = 1366 Thlr. 20 Sgr., desgleichen dem Bevollmächtigten 5 pCt. = 1366 Thlr. 20 Sgr. Hiernach verbleibt ein Netto-Gewinn von 28,200 Thlr. Hiervon erhalten die Aktionäre die Zinsen auf den ersten Einschuß mit 6 Thlr. pro Aktie, ein Resultat, wie es seit dem Bestehen des Geschäfts noch nicht erzielt worden ist. Der Rest von 24,600 Thlr. wird dem Kapital-Konto zugeschrieben. Die nach dem Kourse vom 28. Dezember 1865 27,621 Thlr. betragenden Effekten der Gesellschaft bestehen in $3\frac{1}{2}$-prozentiger Prämien-Anleihe, Köln-Mindener Prioritäten 2. Emission, schleswig-holsteinischen Eisenbahn-Prioritäten, Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäten und $4\frac{1}{2}$-prozentigen Stargard-Posener Eisenbahn-Prioritäten 2. Emission. — Nachdem für diesen Geschäftsbericht Decharge ertheilt war, wurde das statutenmäßig ausscheidende Direktionsmitglied, Herr Böttcher, durch Akklamation wiedergewählt, während für den von Stettin fortgezogenen Konsul G. Müller Herr Wehmer (Firma Wehmer u. Reinhard) neu in das Direktorium gewählt wurde.

— Der Regierungs- und Schul-Rath Dittrich in Köslin ist zugleich zum Konsistorial- und evangelisch-geistlichen Rath bei der Regierung daselbst ernannt.

— Das neueste „Militair-Wochenblatt" enthält folgende Veränderungen in der Armee: v. Rudolphi, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im 1. brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, in der Armee, und zwar als Sec.-Lt. im pomm. Train-Bat. Nr. 2, wiederangestellt. Koch, Pr.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Hauptmann und Komp.-Chef, Transfeld, Sec.-Lt. von dems. Regt. zum Pr.-Lt., v. Löper, Port.-Fähnr. vom 6. pomm. Inf.-Rgt. Nr. 49, Bock, Böckler, Port.-Fähnrs. v. 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, zu Sec.-Lts. befördert: Müller, Maj. und Art.-Offiz. vom Platz in Kolberg, von der 8. zur 2. Artillerie.-Brig. versetzt: Balcke, Prem.-Lt. von der 1. Ing.-Insp., auf 6 Monate zur Dienstl. bei dem 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 kommandirt. v. Bethe, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3. Bats. (Schneidemühl) 3. pomm. Regts. Nr. 14, in das 1. Bat. (Danzig) 4. ostpr. Regt. Nr. 5, v. Lepell, Maj. a. D., zuletzt im 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, zum Führer des 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1. pomm. Regts. Nr. 2 ernannt. v. Selchow, Major vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stolp) 2. pomm. Regts. N. 21, zum Führer des 2. Aufg. dies. Bats. ernannt. Hartsch, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1 pomm. Regts. Nr. 2, zum Pr.-Lt.; Holtz, Vice-Wachtmstr. von demselben Bat., zum Sek.-Lt. bei der Kavallerie 1. Aufg.; Senglier, Vice-Feldwebel vom 2. Bat. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9, zum Sek.-Lt. 1. Aufgeb.; Marski, Sek.-Lieut. vom 1. Aufg. 1. Bts. (Gnesen) 3. pomm. Regts. Nr. 14, zum Pr.-Lieut.; Müntzberg, Brunner, Vice-Feldw. von dems. Bat., zu Sek.-Lts. 1. Aufg.; Meister, Vice-Wachtmstr. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg.; Holtz I., Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 2. Bts., (Stolp) 4. pomm. Rgts. Nr. 21, zum Pr.-Lt. beförd. Fischer, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Soest) 3. westfäl. Regts. Nr. 16, in das 2. Bat. (Stralsund) 1. pommerschen Regts. Nr. 2; Kunnenberg, Sek-Lt. von der Art. 1. Aufgebots 2. Bats. (Soldin) 1. brandenb. Regts. Nr. 8, in das 1. Bat. (Stargard) 2. pomm. Regts. Nr. 9; Tepper v. Trzebon-Ferguson, Sek-Lt. von der Kav. 1. Auf. 3. Bats. (Schneidemühl) 3. pomm. Regts. Nr. 14, in das 1. Bat. (Cointz) 4. pomm. Regts. Nr. 21; Schumann, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21; v. Gaudecker, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3 Bats. (Schneidemühl) 3. pomm. Regts. Nr. 14, in das 2. Bat. (Stolp) 4. pommerschen Regts. 21 einrangirt. Bändel, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Conitz) 4. pomm. Reg. Nr. 21, in das 1. Bat. (Görlitz) 1. niederschlesischen Reg. Nr. 6 einrangirt; Clason, Sek.-Lt. vom 5. pomm. Inf.-Reg. Nr. 42, unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen; Krüger, Port.-Fähnr. vom 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14, zur Reserve entlassen; v. Kleist, Sek.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Reg. Nr. 54, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren 1. Aufg. 3. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Landw.-Reg. Nr. 9 übergetreten; Bar. Kellermeister v. d. Lund, Oberst-Lieut. vom pomm. Füs.-Reg. Nr. 34 mit Pension und der Reg.-Uniform; Hering, Pr.-Lt. von demselben Reg. mit Pension der Abschied bewilligt; v. Salpius, gen. v. Oldenburg, Sek.-Lt. vom 2. Aufgebot 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Reg. Nr. 2; Mebes, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Gnesen) 3. pomm. Reg. Nr. 14; Moeller, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bat. (Bromberg) 3. pomm. Reg. Nr. 14, der Abschied bewilligt; Hollmann, Zahlmeister 2. Klasse, zum Zahlmeister 1. Kl. beim 2. Bat. 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 ernannt.

() **Schivelbein,** 22. März. Zur Feier des Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Königs hatten sich heute die Stände des Kreises, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Schivelbein, Beamte rc. in dem neuerbauten Hackert'schen Lokale zu einem solennen Diner vereinigt. Die sehr zahlreiche Versammlung fand an vier langen Tafeln Platz. Den Toast auf Se. Majestät den König brachte der Herr Landrath Freiherr v. d. Goltz aus, indem er hinwies auf die innige Zusammengehörigkeit von Preußens Fürst und Volk, begründet und gefestigt durch die Dauer beinahe eines halben Jahrtausends, auf den Dank, den das Volk seinen Herrschern schulde, deren Streben stets auf die Größe und Macht ihres Landes gerichtet gewesen. Unter den reichsten Segenswünschen für Se. Majestät den König schloß der Redner mit einem dreimaligen, kräftigen Hoch, das einen lauten und einstimmigen Wiederhall fand. Die durchweg heitere Stimmung, der sich alle Anwesenden hingaben, war um so erquickender und freundlicher, als sich hier die verschiedensten Parteirichtungen in ungestörter Harmonie vereinigt hatten. Die tiefgewurzelte Liebe und Anhänglichkeit zu unserm Königshause, sie wohnt in Aller Herzen, wenn auch in verschiedener Form und in verschiedenem Grade, sie ist historisch begründet in dem Gefühl, daß Land und Volk seine Blüthe und seine Größe den Hohenzollern verdankt.

Vermischtes.

— Aus Roßstall (Landgericht Kadolzburg in Franken) wird der „Fränk. Ztg." unterm 16. März geschrieben: „In vergangener Nacht stürzte ein Theil des dem hiesigen Tagelöhner Arlt gehörigen Hauses ein, welches mit der nördlichen Hinterwand auf der sogenannten alten Stadtmauer in einer Höhe von circa 50 Fuß steht. Als die Bewohner, eine Familie von Vater, Mutter und neun Kindern, um 11 Uhr Nachts drohende Anzeichen der Gefahr des schon zum Abbruch obrigkeitlich bestimmten Gebäudes wahrnahmen, hatten sie gerade noch Zeit, sich zu retten; dagegen von zwei Familien, die gerade unter demselben hart an einem Felsen angebaute Wohnungen hatten, haben sieben Personen sie nicht mehr lebend verlassen. Einsender sah den verunglückten Vater Morgeus 7 Uhr an der Schreckensstätte die eine Hand durch den Schutt streckend, während kurz vorher seine neben ihm schlafende Frau, zwar hart beschädigt, doch lebend in ein Nachbarhaus geschafft wurde. Außer ihm sind todt der alte Schwiegervater und drei Kinder; in dem nebenan liegenden Hause des Webermeisters Silberborn sind zwei Kinder erschlagen. Die Frau des Webermeisters wurde mit ihrem Kinde im Arme aus ihrem Hause geschleudert, das im Mutterarme gelegene Kind erschlagen, die durch das Unglück auch zur Wittwe gewordene Mutter selbst jedoch noch lebend aus dem Schutte herausgezogen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 24. März, Morgens. Die „Nachrichten" melden aus Kiel: Kontreadmiral Jachmann sprach in dem Toaste, welchen er auf den Kaiser von Oesterreich ausbrachte, den Wunsch aus, der Kaiser möge lange Jahre des Friedens erleben. Sollte aber Deutschland zum Kampfe gegen seine Feinde aufgerufen werden, so mögen die Schwerter von Habsburg und Hohenzollern tapfer zusammenstehen. Der Statthalter v. Gablenz hat nicht nur einen Toast auf König Wilhelm ausgebracht, sondern auch auf telegraphischem Wege Glückwünsche an Se. Majestät übersandt, welche auf demselben Wege huldvollst beantwortet wurden.

Frankfurt a. M., 24. März, Mittags. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Nach einem Wiener Telegramm der „Postzeitung" ist das vom Kaiser angeordnete Frühjahrs-Uebungslager bei Bruck an der Leytha jetzt durch den Kriegsminister abbestellt worden.

Homburg v. d. H., 24. März. Der Landgraf Ferdinand (geb. 26. April 1783) ist heute Morgen gestorben. (Hessen-Homburg fällt nunmehr an das Großherzogthum Hessen. D. Red.)

Schiffsberichte.

Swinemünde, 24. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Bertha, Mildahn von Greifswald; Ludwig, Mommsen von Flensburg; Hirundo, Krull von Kopenhagen; Joseph Somes (SD), Mason von Hull; Verona (SD), Paulin von Leith. Wind: SO. Revier $14\frac{1}{6}$ F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. März. Weizen still. Von Roggen in loco fanden feine Güter gute Beachtung für den Konsum. Termine wurden heute nur wenig umgesetzt. Nach anfänglicher Festigkeit ermattete die Stimmung im Verlaufe, wobei es zu etwas billigeren Preisen zu einzelnen Abschlüssen kam. Für den Frühjahrstermin blieben Angebote im Uebergewicht, während sich für die entfernten Sichten etwas bessere Kauflust zeigte. Hafer effektiv schwerfälliger Absatz. Termine ohne Aenderung.

Für Rüböl herrschte heute eine animirte Stimmung und wurde zu neuerdings höheren Preisen gehandelt. Nahe Lieferung war in Deckung begehrt und bei dem Mangel an Loco-Waare besonders der laufende Monat $\frac{1}{4}$ Thaler per Centner höher. In Spiritus war der Handel leblos und zu wenig veränderten Preisen kam es zu vereinzelten Abschlüssen.

Weizen loco 46—75 Rt. nach Qualität, ordinair bunt polnischer 52 Rt. frei Wagen bez.

Roggen loco 80—82pfd. 45 Rt. ab Boden bez., 82—84pfd. 46 Rt. frei Mühle bez., hochfeiner $46\frac{1}{2}$ Rt. frei Haus bez., März, März-April u. Frühjahr $44\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni 46, $45\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli und Juli-August $46\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $46\frac{1}{8}$, 46 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—$28\frac{1}{2}$ Rt., schlesischer 25, $26\frac{3}{8}$ Rt., poln. $24\frac{1}{2}$, $26\frac{3}{8}$ Rt. ab Bahn bez., Frühjahr 26, $25\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $26\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $26\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $26\frac{5}{8}$ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco $16\frac{1}{4}$ Rt. bez., März 16, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., März-April $15\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $14\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{5}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Leinöl loco $14\frac{2}{3}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{1}{2}$ Rt. bez., März u. März-April $14\frac{1}{2}$ Rt. nom., April-Mai $14\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $14\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{6}$ Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{6}$ Rt. Br. u. Gd., Juli-Aug. $15\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd.

Breslau, 24. März. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{11}{12}$. Weizen März 59. Roggen März $42\frac{5}{8}$, do. Frühjahr $42\frac{1}{2}$. Rüböl März $15\frac{1}{6}$. Rapps März 136.

Amsterdam, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine flau schließend, sonst unverändert, ruhig. Rapps pr. Mai 93, pr. Oktober $69\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai $51\frac{1}{3}$, pr. Herbst $41\frac{1}{4}$.

Hamburg, 24. März. Weizen behauptet. April-Mai $106\frac{1}{2}$ Rt., Mai-Juni $108\frac{1}{2}$ Rt., Juni-Juli $110\frac{1}{2}$ Rt., Juli-August 112 Rt. Roggen fest. April-Mai 74 Br., $73\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $75\frac{1}{2}$ Rt., Juni-Juli $76\frac{1}{2}$ Rt., Juli-August 78 Gd. Rüböl unverändert. Mai 32 Mk. 8 Sch., Oktober 26 Mk. 6 Sch.

Berliner Börse vom 24. März 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	120 3/4	bz
Bergisch-Märk. A.	7 1/2	4	156	bz
Berlin-Anhalt	11 5/8	4	214	bz
Berlin-Hamburg	10	4	161 1/2	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	204 3/4	bz
Berlin-Stettin	7 5/6	4	131 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	5	66 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 2/3	4	138	bz
Brieg-Neisse	4 1/3	4	90 1/2	G
Cöln-Minden	15 5/6	3 1/2	157 1/4	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	3/4	3	60	G
do. Stamm.-Pr.	—	4 1/2	80	G
do. do.	—	5	86 1/2	G
Löbau-Zittau	1/2	4	39	B
Ludwigsh.-Bexbach	9 1/5	4	153	G
Magd.-Halberstadt	25	4	200	bz
Magdeburg-Leipzig	18 3/4	4	272	bz
Mainz-Ludwigsh.	7 1/2	4	136 1/2	bz
Mecklenburger	3 1/2	4	69 1/2	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	93	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	76 1/2	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	66	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10	3 1/2	172	bz
do. Litt. B.	10	3 1/2	150	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	106	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	4	77 3/4	bz
Rheinische	6 1/4	4	122 3/4	bz
do. St.-Prior.	6 1/4	4	124 1/4	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	32 7/8	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77 3/4	bz
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	94 1/4	bz
Oesterr. Südbahn	8	5	108 1/2	bz
Thüringer	8	4	135	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88 1/2	G
do. II. Emission	4	86 1/2	B
do. III. Emission	4 1/2	—	
Aachen-Mastricht	4 1/2	67 3/4	B
Aachen-Mastricht II.	5	66 1/2	bz
Bergisch-Märk. conv.	4 1/2	99 1/2	B
do. do. II.	4 1/2	99	G
do. do. III.	3 1/2	79	bz
do. do. III. B.	3 1/2	79	bz
do. do. IV.	4 1/2	97	bz
do. do. V.	4 1/2	95	bz
do. Düss.-Elb.	4	87	B
do. do. II.	4 1/2	—	
do. Drt.-Soest	4	86 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	96 1/4	B
Berlin-Anhalt	4	95	B
do. do.	4 1/2	99 3/4	B
Berlin-Hamburg	4	96 3/4	B
do. do. II.	4	97 1/2	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90 3/4	bz
do. do. B.	4	—	
do. do. C.	4	89 1/2	bz
Berlin-Stettin	4 1/2	—	
do. do. II.	4	88	B
do. do. III.	4	88	B
do. do. IV.	4 1/2	98	bz
Bresl.-Freib. D.	4 1/2	—	
Cöln-Crefeld	4 1/2	98 3/4	G
Cöln-Minden	4 1/2	100 1/2	B
do. do. II.	5	102 3/4	G
do. do.	4	90	B
do. do. III.	4	88 1/2	bz
do. do.	4 1/2	97	bz
do. do. IV.	4	88	bz
Cosel-Oderberg	4	85 1/4	B
do. do. III.	4 1/2	93 1/2	B
Magd.-Halberst.	4 1/2	99 5/8	bz
- - Wittenb.	3	67 3/4	bz
Magd.-Wittenb.	4 1/2	98	G
Mosk. Rjäs gar.	5	84 3/8	G
Niederschl.-Mrk.	4	91	bz
do. do. conv.	4	91 1/2	B
do. do. - III.	4	90	G
do. do. - IV.	4 1/2	99	bz
Niedschl. Zwb. C.	5	99	G
Oberschl. A.	4	94 3/4	G
do. B.	3 1/2	82 1/2	B
do. C.	4	91	B
do. D.	4	90 1/4	B
do. E.	3 1/2	78 3/4	G
do. F.	4 1/2	95 3/4	G
Oesterr. Franz.	3	240	bz
Rheinische	4	91 1/2	B
do. v. St. gar.	3 1/2	85	B
do. 1858. 60.	4 1/2	95	bz
do. 1862.	4 1/2	95	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	97	bz
Rhein-Nahe. gar.	4 1/2	97 1/2	G
do. II. Em. gar.	4 1/2	97 1/2	G
Rjäsan-Koslov	5	77	bz
Rig-Dünab.	5	83 1/4	B
Ruhr-Cref. K. G.	3 1/2	98 1/2	G
do do II	4	86	G
do do III	4 1/2	94	bz
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4 1/2	97	G
do do III	4 1/2	97	B
Südösterr.	3	220	bz
Thüringer	4	96	G
do III	4 1/2	96	B
do IV	4 1/2	100 1/2	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4 1/2	99 1/2	bz
Staatsanl. 1859	5	102 3/4	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4 1/2	99 1/2	bz
do 50/52	4	93	bz
do 1853	4	93	bz
do 1862	4	93	bz
Staatsschuldsch.	3 1/2	86	bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	120	bz
Kur- u. N. Schld.	3 1/2	84 1/4	G
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	98 1/4	G
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	99 1/2	bz
do do	3 1/2	85	B
Börsenh.-Anl.	5	101 1/2	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	80 1/2	G
do neue	4	90 1/2	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3 1/2	78	B
do -	4	85 1/2	bz
Pomm. -	3 1/2	79 1/2	bz
do -	4	90 1/4	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3 1/2	—	—
do -	4	89 3/4	bz
Schlesische	3 1/2	84 1/2	bz
Westpreuss.	3 1/2	76	bz
do	4	85 1/2	bz
do neue	4	85	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	92 3/4	bz
Pommer. Rentbr.	4	92 1/2	G
Posensche -	4	90 1/8	G
Preuss. -	4	92	bz
Westf.-Rh. -	4	94 1/2	bz
Sächsische -	4	95	G
Schlesische -	4	93 3/4	G
Hypothek.-Cert.	4 1/2	101 1/4	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	57 1/2	G
do. Nat.-Anl.	5	59 3/4	bz
do 1854r Loose	4	72 1/2	G
do Creditloose	—	71 1/2	bz
do 1860r Loose	5	75 1/2	bz
do 1864r Loose	—	45 1/4	bz
do 1864r Sb.A.	5	63 1/2	G
Italienische Anl.	5	61 1/2	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	66	bz
do. do. 6. A.	5	83 3/4	G
Russ.-engl. Anl.	5	88 1/2	G
do do	3	53	G
do do 1862	5	88 1/2	bz
do.do.1864 holl.	5	92 1/2	G
do.do.1864 engl.	5	92 1/4	G
Russ. Prämien-A.	5	85	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	65 3/4	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	87 1/2	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61 1/2	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88	B
Amerikaner	6	75	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	52	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	bz
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	101	bz
Lübeck. do.	3 1/2	50 1/4	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143 3/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/8	G
Hamburg kurz	4	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	4	150 7/8	bz
London 3 Mon.	4	6 22 3/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 7/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	95 3/4	bz
do. do. 2 M.	5	94 5/8	bz
Augsburg 2 M.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/6	G
Frankf. a. M. 2 M.	3 1/2	56 22	bz
Petersburg 3 W.	5 1/2	84 5/8	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	83 3/8	bz
Warschau 8 Tage	6	75 3/4	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 3/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 19/20	4 1/2	149	G
Berl. Kassen-Verein	8	4	142	G
Pomm. R. Privatbank	6	4	95	bz
Danzig	7 1/2	4	109	B
Königsberg	6 3/4	4	108 1/2	G
Posen	7	4	98	bz
Magdeburg	5 9/10	4	95	bz
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	111	bz
Braunschweig	0	4	87	bz
Weimar	7	4	99 3/4	bz
Rostock (neue)	6 7/12	4	110 3/4	bz
Gera	8	4	106	B
Thüringen	4	4	70	B
Gotha	7	4	105	bz
Dess. Landesbank	6	4	93	bz
Hamburger Nordb.	7 5/8	4	116	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5 2/3	4	88	bz
Bremen	7 3/10	4	114	G
Luxemburg	4	4	79	G
Darmst. Zettelbank	8	4	99	B
Darmstadt	6	4	85 1/8	bz
Leipzig	4	4	84	B
Meiningen	7 1/4	4	98	bz
Koburg	8	4	96	B
Dessau	0	5	2 3/8	B
Oesterreich	5	4	67	bz
Genf	—	4	36 1/2	bz
Moldauische	0	4	25 1/2	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6 1/2	4	99 1/2	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106 1/2	B
Schles. Bank-Verein	6 1/2	4	112 1/2	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8 1/2	5	103	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9 3/4	5	156	bz
Hörder Hütten	8	5	111	bz
Minerva Bergw.-A.	0	5	39 1/2	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 12 1/4 bz
- - ohne R.	99 3/4 G	Louisd'or	111 7/8 G
Oest. öst. W.	96 bz	Sovereign	6 24 G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9 3/4 G
Russ. Bankn.	76 3/8 bz	Goldpr. Z.-Pf.	464 1/4 G
Dollors	1 11 3/8 G	Friedrichsd.	113 1/2 bz
Imperialien	5 17 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6 1/4 bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Wittwe Margarethe Wimmer geborene Steinebach mit Herrn Gustav Doll (Stettin).
Geboren: Eine Tochter: Hrn. Carl Weström (Zicker auf Zudar). — Hrn. Reimer (Stralsund).
Gestorben: Frau Colporteur Luise Parzel (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung,

am Dienstag den 27. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Wahl des Stadtschulraths. — Vorlage, betrifft die anderweite Regelung des Etats der Friedrich-Wilhelms-Schule; — desgl. betrifft die Aenderung der Einrichtung des Feuerlöschwesens auf den Vorstädten; — ferner die Einrichtung eines Leichenhauses auf dem neuen Kirchhofe betreffend. — Mittheilung des gedruckten Etats-Entwurfs der Kämmerei-Kasse pro 1866. — Licit.-Verhandlung über die Vermiethung des Restfundus des kleinen Bauhofes. — Anträge auf Ertheilung eines Exnexuations-Consenses; — auf Bewilligung des Gehalts zur Anstellung eines Oberhafendieners und der Kosten zur Herstellung der Bewährung um den Begräbnißplatz auf Nemitzer Fundus. — Kommissions-Bericht über den Antrag betreffend die Aufhebung des Zwanges zum Beitritt in die städtische Feuer-Societät.

Nicht öffentliche Sitzung.

Bewilligung einer Remuneration. — Kommissionsbericht über Vorschläge zur Wahl unbesoldeter Stadträthe.

Stettin, den 24 März 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 16. d. Mts. in der gr. Domstraße 1 kleines weißleinenes Laken. — Am 15. d. Mts. in der Wilhelmstraße eine Reisetasche mit verschiedenen Effekten.

Bekanntmachung.

Folgende, zum Neubau des Kirchthurmes in Ueckermünde erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der Submission vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu . . . . 1061 Thlr. — Sgr.
2. Zimmerarbeiten incl. Material 305 „ 27 „
3. Schmiedearbeiten . . . . . . 124 „ — „
4. Schlosserarbeiten . . . . . . 52 „ — „
5. Tischlerarbeiten . . . . 81 „ — „
6. Malerarbeiten . . . . 52 „ — „
7. Glaserarbeiten . . . . 71 „ — „
8. 36 Schachtruthen gesprengte Feldsteine.
9. 54 Mille Verblendsteine.
10. 112 Mille Mauersteine.
11. 115 Tonnen Lebbiner Kalk.
12. 39 Tonnen Portland-Cement.
13. 30 Schachtruthen Mauersand.

Die Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind bis **Sonnabend, den 31. d. Mts.,** beim Kirchenprovisor Herrn Schmehling in Ueckermünde, sowie in meiner Wohnung, große Wollweberstraße Nr. 40, Vormittags von 8—10 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr einzusehen.

Stettin, den 20. März 1866.

Weber,
Baumeister.

Bekanntmachung.

Wer in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober im hiesigen Stadtbezirk eine sogenannte Sommerwohnung bezieht, ohne seinen Wohnsitz außerhalb aufzugeben, hat hierselbst Einzugsgeld nicht zu entrichten.

Grabow a. O., den 21. März 1866.

Der Magistrat.
Knoll.

Höhere Töchterschule,

Roßmarktstr. Nr. 8.

Das Sommersemester beginnt am 10. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich bis dahin in den Vormittagsstunden bereit.

Dr. Draeger.

Der Sommercursus in unserer höheren Töchterschule (Elisabethschule) beginnt am Montag, den 9. April. Die Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt Herr Rektor Bischoff, gr. Ritterstraße 5, 3 Tr., an. Die Prüfung der Neuaufgenommen findet Montag, den 9. April, 8 Uhr, im Saale der Elisabeth-Schule statt.

Das Kirchen-Konsistorium der französisch-reformirten Gemeinde.

Die städtischen höheren Lehranstalten zu Wollin

beginnen Donnerstag, den 12. April, das neue Schuljahr.

Dieselben fördern in der **höheren Knabenschule** von dem ersten Elementar-Unterrichte bis vorläufig zur Sekunda der Realschule erster Ordnung, resp. des Gymnasiums. — Die **höhere Töchterschule** giebt die für höhere Stände erforderliche Bildung, und bereitet zur Ausbildung von Lehrerinnen vor. — Der Lehrer und die Lehrerin des Englischen und Französischen haben sich längere Zeit in England, resp. in Frankreich aufgehalten.

Pensionen jeder Art zu vermitteln, ist der Unterzeichnete gern bereit.

Wollin, den 10. März 1866.

Der Dirigent Bobrik.

Aufnahme in die **Ottoschule** Mittwoch, den 28. März, Vormittags 9 Uhr.

Stettin, 24. März 1866. **Hess.**

Auction.

Am Mittwoch, den 28. März c., Vormittags 10 Uhr, sollen Rosengarten Nr. 8 (Stadt Hamburg) das Rest-Inventarium und Utensilien aus dem Gastwirthschaftsbetriebe, unter Anderem: Krippen, Raufen, Fässer und Kisten 2c., sowie 1 fast neuer Jagdwagen, ein- und zweispännig eingerichtet, nebst Pferd und feinem Kummetgeschirr und eine Kuh meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Deutsche, französische, englische
Leihbibliothek,
Lesezirkel mit Prämie,
Journal-Lesezirkel,
Grosse
Musikalien-Leih-Anstalt.

Prospecte der verschiedenen Institute in unserer Buchhandlung **gratis.**

Léon Saunier's Buchhandlung (Paul Saunier),
Mönchenstrasse 12, am Rossmarkt.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegegen. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:

Hispania (ff. Havanna-Einlage), 20 Thlr. pr. Mille,
Africa (ff. türkische Einlage), 18 „ „ „
Hammonia (ff. Yara-Cuba Einl.) 16 „ „ „
Gallia (ff. Brasil-Einlage), 15 „ „ „

A. E. Meyer,
Kohlmarkt Nr. 19 und
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschäden. Die Prämien sind **fest** und **billig,** Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre **koulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Haupt-Agenten **G. Borck & Co.,** Kaufleute in **Stettin,**
Haupt-Agent **R. Krüger,** Kaufmann in **Stettin,**
do. **Joh. Purgold,** Kaufmann in **Stettin,**
Ed. Haeger, Kaufmann in **Pölitz,**
G. Koosch, Zimmermeister in **Löcknitz,**
Klaenhammer, Drechslermeister in **Pencun,**
C. Wolter, Eigenthümer in **Fiddichow,**
Adalb. Heck, Kaufmann in **Greifenhagen,**
Alb. Necker, do. in **Pasewalk,**
W. Lietz, Maurermeister in **Gollnow.**



Zum bevorstehenden Wohnungs-Wechsel
empfehlen unser
großes Lager
von



Wirthschafts-Artikeln
angelegentlichst.

Moll & Hügel, Schulzenstraße Nr. 21.

Hermann-Peters,





Breitestraße Nr. 6,
empfiehlt sein Lager von
fertiger Wäsche und Negligees,
von den **besten Stoffen** und nach den **neuesten Façons** gefertigt, angelegentlichst.

Alleinige Niederlage
der
Familien-Näh-Maschinen





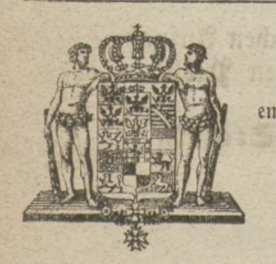
von
Wheeler & Wilson, New-York.
Hermann Peters, Breitestraße Nr. 6.

Schuhstraße Nr. 9.

Für Damen!
Feinste Dresdner Zenggamaschen von 1 Thlr. 5—17½ Sgr., Viktoriastiefel in schwarz, grau u. braun 1 Thlr. 20 Sgr., Promenadenschuhe von 1 Thlr. 10—15 Sgr., Lederstiefel von 1 Thlr. 10 Sgr. an, Kinderstiefel u. Schuhe v. 7½ Sgr. an, Morgenschuhe jeder Größe von 12½ Sgr. bis 1 Thlr., Gummischuhe nur prima Qualität zu den bekannt allerbilligsten Preisen, Schnürleiber von 20 Sgr. an, weiße u. couleurte Glaceehandschuhe von 7½ Sgr. an, Damentaschen in Leder von 5 Sgr., dgl. Plüsch 7½ Sgr.

Für Herren!
Oberhemden in verschiedenen Faltenlagen von 1 bis 2¼ Thlr., Nachthemden von 1 Thlr. an, Chemisettes von 5 Sgr. an, dgl. wollne von 10 Sgr. an, Kragen und Manschetten billig, Hosenträger von 6 Sgr. an, Shlipse u. Cravatten von 5 Sgr. an, weiße Taschentücher und Glaceehandschuhe billig, wollne Camisols von 1 Thlr. 5 Sgr. an, wollne Oberhemden von 1 Thlr. 25 Sgr. an, wollne und baumwollne Strümpfe; Portemonnaies u. Cigarrentaschen, Manschettenknöpfe und diverse Artikel billigst empfiehlt

Der kleine Laden von **Hermann Cosmar.**
Schuhstraße Nr. 9.



F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes **Porzellan-Lager** aus der
Königlichen Berliner Manufaktur,
als: **Tafel-Service** in glatter conischer Form,
do. in neuglatt verzierter Form,
do. in englisch ausgebogener Form.
Ebenso halte bedeutendes Lager von
Steingut- und Glaswaaren aller Art
und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expedirt.

Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager **Gr. Domstr. 6.**
von **F. A. Otto.**
Schlesisches Porzellan II. Wahl u. Ausschuß
zu den billigsten Preisen.

Neueste Frühjahrs-Umhänge
für Damen und Mädchen, als:
Bedouinen, Rondeaux, Paletots, Jaquettes,
in eleganten wollenen Stoffen, von 1½ Thlr. bis 12 Thlr.,
Faltenrondeaux, Talmas u. Paletots,
in schweren Seidenstoffen, von 5 bis 18 Thlr.
Gewirkte Longshawls,
in eleganten Farbenstellungen, von 10 bis 50 Thlr.,
darunter eine Parthie, die reell 18—45 Thlr. kosten, **wegen kleiner ganz unbemerkbarer Fehler**
für 11, 12, 14, 16, 18, 25 Thlr.
Kaschemir-Tücher,
in schwarz und in weiß, reich garnirt, von 3 Thlr. an,
Shawltücher
in reiner Wolle und eleganten Mustern, von 3 bis 6 Thlr.
M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Eine elegante Gaskrone mit 8 Flammen vollständig, sowie auch eine mit 1 und 2 Flammen sind billig zu haben Schulzenstraße 26, 1 Tr.

Sopha, 2 alte Großstühle, 2 Bettschirme sind Umzugsh. b. z. v. Schulzenstr. 3, 2 T.

Mehrere neue Röcke und 1 Paar Hosen sind billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 47, 3 Tr.



Montag, den 26. d. M. treffen mehrere hochtragende und frischmilchende Kühe im Gasthof zum Prinz von Preußen, auf Grünhof, zum Verkauf ein. W. Groth, Handelsmann.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

Für die Frühjahrs-Saison
empfiehlt das Neueste in
Sonnenschirmen und En-tous-cas,
Poult de soie, Poult de Mohair, mit u. ohne Futter,
in den **schönsten Dessins**, zu billigen Preisen,
Bernhard Beermann,
5. Kohlmarkt 5.

Ein Schweinekoben ist wegen Umzug zu verkaufen Bäckerberg 5b.

Einige hundert Mille guter **Mauersteine,** Eisenbahnstraße Nr. 6 u. 7 lagernd, hat abzulassen
C. F. W. Münch.
Stettin, den 12. März 1866.

Frische
Stralsunder und Kieler Bücklinge und Flickheringe
empfiehlt
H. Lewerentz.

Verschiedene Fenster, darunter zwei gut erhaltene große Stuben- nebst Doppelfenster sind bill. zu verkaufen. Roßmarktstraße Nr. 13, 1 Tr.

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke,
hält sich bei Gelegenheit **neuer**
Wirthschafts-Einrichtungen
bestens empohlen.

Die Kunst- und Schönfärberei und Druckerei
von
G. Bissendorff,
in Grabow, Gießereistraße 37,
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen:
Die Annahme für Stettin, kl. Oderstraße 3 und 4, part., sowie in der Putzhandlung von L. Göde, Breitestraße 57 u. Grünhof, Pölitzerstraße 5, bei A. Witte.

Ein- und Verkauf von alten Münzen und Antiquitäten bei **C. Süss,** Rosengarten 55.

Ein- und Verkauf von getrag. Herren-Kleidungsstücken bei **C. Süss,** Rosengarten 55.

12 Stück Visitenkarten-Porträts
1 Thaler,
6 Stück 20 Sgr.
im photographischen Atelier
Albrechtstraße Nr. 1
können **alle** Tage von 9 bis 4 Uhr daselbst angefertigt werden.

Strohhüte
werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt
L. Goede, Breitestr. 57.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt
im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Bleichwaaren
zur Rasenbleiche nach Schlesien übernimmt
C. A. Rudolphy.

Chr. Wachtel,
concess. Kammerjäger,
empfiehlt sich zur gründlichen Vertilgung allen Ungeziefers, Ratten, Mäuse, Schwaben, Motten, Wanzen 2c. für sicheren Erfolg Garantie. Geehrte Aufträge bitte beim Gastwirth Kinsky, gr. Lastadie im grünen Baum, abzugeben.

Junge Mädchen, die das Schneidern in 6 Wochen oder in 3 Monaten gründlich erlernen wollen, können nach Ostern wieder placirt werden. Frau Ringhandt geb. Lenz, Rosengarten 13, auf d. Hofe 2te Th., 1 Tr. r.
Daselbst empfiehlt sich zum Nähen u. Schneidern in u. außer dem Hause, pro Tag 5 Sgr., Klara Ringhandt.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt, sowie jede Putzarbeit in und außer dem Hause sauber angefertigt, Schulzenstr. 20, a. d. H. l., 1 Tr.

Gummischuhe repar. a. besten Landefeldt, Klosterstr. 5, H. 2 T.

Wall-Brauerei.
Kladderadatsch-Theater.
Heute Sonntag:
Zum ersten Male:
Die Afrikanerin.
Große Oper von Scribefax. Musik von Meier u. Beer.
Montag: **„Die Afrikanerin"**
Anfang 7½ Uhr. Näheres die Zettel. I. Platz 5 Sgr. II. Platz 2½ Sgr.
S. Richter,
mechanischer Künstler aus Berlin.

(Eingesandt.)
Das Kladderadatsch-Theater.
In der kurzen Zeit seines Hierseins hat der mechanische Künstler Herr **Richter** uns mit seinem Kladderadatsch-Theater einige recht herzliche, heitere Stunden bereitet. Was drastischer Humor, ironische Weltanschauung, burleske Tendenzäußerung bisher zu leisten vermocht haben, das finden wir auf dieser kleinen Kunstbühne vertreten. Sehr lobenswerth sind die Metamorphosen, Dekorationen u. Kostüme.
Da Jedermann das Theater mit voller Befriedigung verläßt, so ist dem Publikum nur anzurathen, die Vorstellungen nicht unbesucht vorüber gehen zu lassen.
C. B.

Devantier's Café-Haus.
Heute Sonntag:
Concert
ernsten Inhalts und Auftreten des Frl. **Engelholm** und des Herrn **Albert Müller.**
Anfang 4 Uhr. **Entree 2 Sgr.**
Morgen Montag:
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. **Entree 2 Sgr.**

Zum 1. April cr. suche ich zu meinem Mittagstisch à 5 Sgr. u. 4 Sgr. recht bald noch einige Theilnehmer, auch hatte mein Bairisch Bier und Restauration bestens empfohlen.
W. Füllert,
Roßmarktstraße 17.

STADT-THEATER
in Stettin.
Sonntag, den 25. März 1866:
Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten von Schickaneder.
Musik von Mozart.
Montag, den 26. März 1866.
Zweites Gastspiel der Königlich Preuß. Hofschauspielerin Frau **Johanna Jachmann-Wagner:**
Graf Essex.
Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Dienstag, den 27. März 1866.
Drittes Gastspiel der Königlich Preuß. Hofschauspielerin Frau **Johanna Jachmann-Wagner:**
Die Braut von Messina.
Trauerspiel mit Chören in 4 Abtheilungen von Fr. v. Schiller.

Vermiethungen.
1 freundl. Wohnung, 3 gr. Vorderstuben, Entree und Zub., 1 Tr. in lebh. Geschäftsgegend, gut zum Comtoir, im Ganzen od. geth. z. 1. k. M. Beutlerstraße 14, ferner Wohnungen von 3 Vorderz., Entree u. Zub., 2 u. 3 Tr. anordentl. Miether zu mäßigen Preisen. Näh. gr. Oderstr. 21, 3 Tr.

Lindenstraße 20 ist eine herrschaftl. Wohnung von 5—6 Stuben nebst Zubeh. z. 1. April z. v. Zu erfr. 1 Tr. r.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni z. v.

Eine Wohnung ist Umzugshalber zu vermiethen große Lastadie Nr. 99, Preis monatl. 3 Thlr.

Der kleine Laden Roßmarktstraße Nr. 13 soll zu Ostern oder später vermiethet werden.

Rosengarten 11 sind 2 aneinanderhängende Stuben nebst Zubehör zu verm. Näheres 2 Treppen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Zum 1. April c. suche ich einen Kutscher, möglichst von außerhalb. Zu melden von 7—9 Uhr Morgens.
C. F. W. Münch,
Stettin, Oberwiek am Bäckerberge Nr. 3.

Einen Arbeitsmann, der mit Pferden gut umgeht, verlangt
Rudolf Krohn,
Comtoir: Handelshalle.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag wird z. 1. April verlangt Schulstraße 2, auf dem Hofe 1 Tr.

Ein junger Mann mit den entsprechenden Kenntnissen kann als Lehrling eintreten in **Fr. Krüger's** Buch- und Musikalien-Handlung in Anklam.